

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Gemeinde Lemwerder steht vor schwierigen Entscheidungen. Unsere zwei Grundschulstandorte sollen zusammengelegt werden. Unsere Überlegungen werden von vier Gründen begleitet:

1. Gründe für die Zusammenlegung der Grundschulstandorte werden zum einen seitens des Kollegiums der Grundschule und zum anderen seitens des Schulträgers immer wieder genannt. Für das Kollegium stehen im Vordergrund die Fahrerei zwischen den Standorten und die fehlenden Fachräume zumindest an einem Standort. Aus Sicht des Schulträgers steht das Fehlen ausreichender Klassenräume (Ersatz derzeit durch Container) und ebenfalls das Fehlen von Fach- und Verwaltungsräumen im Vordergrund.
2. Auf der anderen Seite haben wir den Zusammenschluss der Oberschulen in Berne und Lemwerder verfolgt. Neben den viel zu geringen Schülerzahlen sprachen pädagogische Gründe und die Chancengleichheit aller Oberschülerinnen und Oberschüler, die bei so geringen Schülerzahlen nicht gewährleistet ist, dafür.
3. Die Trennung der 5. und 6. einerseits in Berne und andererseits in Lemwerder wird heute von vielen Eltern in Lemwerder wie auch von Lehrkräften sehr kritisch gesehen. Bei einer Zusammenlegung aller 5. und 6. Klassen in Berne wären fast alle kritischen Punkte nicht mehr spruchreif und für Kinder wie für die Lehrkräfte aus pädagogischer Sicht sehr vorteilhaft.
4. Das Gelände der Eschhofschule steht heute schon teilweise leer. Aus den Gesprächen bei der gemeinsamen Renovierung des Schulhofes stehen noch Überlegungen zur Verwendung des ehemaligen Hausmeisterhauses aus. Bei einer Zusammenlegung der 5. und 6. Klassen in Berne würden weitere Gebäudeteile leer stehen. Dankenswerterweise hat der Landkreis seine Bereitschaft signalisiert, für das Schuljahr 2023/2024 den einen Block und für das darauffolgende Schuljahr den zweiten Block der Gemeinde Lemwerder zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund dieser vier Punkte folgern wir,

- a. dass eine Zusammenlegung der 5. und 6. Klasse der OBS Berne-Lemwerder zügig erfolgen sollte;
- b. dass Gespräche und Vereinbarungen zwischen Landkreis und Gemeinde zur Übernahme von Teilen des Eschhofgeländes einschließlich der Übernahme von Gebäuden stattfinden;
- c. dass Ergebnisse der Überlegungen zu Punkt b in die Planungen der Gemeinde zur Neugestaltung des Grundschulstandortes Lemwerder-Mitte einbezogen werden.

Aufgrund dieser Überlegungen bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Landrat, uns entsprechend zu unterstützen. Für uns spielt der Faktor Zeit eine entscheidende Rolle. Auf der anderen Seite glauben wir, dass gerade für die Zukunft eine schulische Nutzung des gesamten Eschhofschulgeländes sowohl für den Landkreis als Schulträger des Gymnasiums wie auch für die Gemeinde von erheblichem Vorteil wäre. Wir, die Fraktionen des Gemeinderates, sind gerne bereit, Ihnen und dem Ausschuss für Schulentwicklung dies mündlich zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Rat der Gemeinde Lemwerder